

Höchster Kreisblatt

Dienstag, 29. März 2016
Jahrgang 167 · Nr. 73

Frankfurter Neue Presse

Dienstag, 29. März 2016

Jahrgang 167 Nr. 73

Seite 11

Älteste Zuhörerin ist 101 Jahre

Es ist lebendig und vielfältig – eine tolle Bilanz kann die evangelische Stephanusgemeinde für ihr nun 20 Jahre altes Erzählcafé ziehen.

Hornau. Diese kleine „Bühne“ steht jedem offen: Wenn eine schöne Geschichte zu erzählen hat oder auch einem Lieblingsbuch vorlesen möchte, der ist alle 14 Tage im Treff der evangelischen Stephanusgemeinde richtig. Seit genau 20 Jahren gibt es das Erzählcafé als eine der ersten Einrichtungen dieser Art im Kreis – und es sind die Mitglieder, die diese Runde mit Leben füllen. Denn nach einem gemütliche Plausch bei Kaffee und Kuchen werden von einem Teilnehmer ausgewählte Texte vorgelesen – der Auswahl und Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

So wie bei dem Kelkheimer Autor Thomas Berger, der ein Mitglied der Stephanusgemeinde, aber vor allem auch ein Fan des Erzählcafés ist. Er sei hier bei seiner Lesung vor einigen Jahren so freundlich aufgenommen worden, dass er immer wieder gerne vorbeischaue. „Das ist eine gemütliche, freundliche Runde mit Freude an der Literatur und Geselligkeit. Und man ist hier sehr frei in dem, was man vorträgt“, lobt Berger. So ist er auch zum kleinen Jubiläumsfest gerne gekommen – und jetzt kurz darauf ern. it zu einer Lesung rund um die Person des Großvaters. „Da wir den Frühling sehnsüchtig erwarten, habe ich Ihnen einen bunten Strauß an Texten mitgebracht“, wirbt Berger.

Mucksmäuschenstill ist es

„Jetzt wollen wir was hören“, sagt eine Seniorin – und gleich darauf wird es mucksmäuschenstill im Raum. Berger beginnt mit Theodors Storm Geschichte „Der Saal“, die von einem ganz besonderen Raum und einer besonderen Liebe handelt. Die Besucher tauchen gedanklich ein in die Geschichte. Nur hin und



wieder ist ein leises Lachen zu hören. Gut eine Stunde unterhält Berger sein interessiertes Publikum, das sich über die regelmäßige Abwechslung in der Stephanusgemeinde freut, etwa die fünf Damen am ersten Tisch vorne links.

„Bindeglied zu den Jüngeren“

Hier sitzt auch der Oldie der Runde, die bereits 101 Jahre alte Gertrud Noeske. Sie ist noch putzmunter, lobt das Erzählcafé als ein wichtiges „Kind unserer Gemeinde“, ist schon von Anfang an dabei und liest selbst gerne Texte vor. Und selbst wenn sie ein Thema mal nicht so interessiere: „Man kommt, damit die Sache erhalten bleibt“, sagt Gertrud Noeske. Friederike Wirth nickt: „Ich schätze es, dass die Frauengruppe so mit eigenen Kräften aufrechterhalten wird. Da ist so viel Lebendigkeit drin.“ Diese aktiven Senioren sieht die Kelkheimerin auch als „Bindeglied zu den Jüngeren“, die zudem die Gemeinde „lebendig hält“. Ursula Kuch schwärmt ebenso von der Gruppe: „Ich finde die Vielfalt so schön. Jeder kann lesen, was ihm zwischen die Finger kommt.“

Es gibt noch weitere Angebote für die Senioren in der Stephanusgemeinde. Im

Wechsel mit dem Erzählcafé wird alle zwei Wochen in einer etwas kleineren Gruppe Rommé gespielt. Zudem existiert noch „Die Runde“, deren Aufgabe Friederike Wirth so beschreibt: „Wir waren die Feuerwehr hier, wenn es etwas zu helfen gab.“ Bei den Treffen dieser Damen werde der Kuchen stets selbst gebacken – und es sei der Beste in der Gemeinde, finden die Mitglieder.

Anje Schaub wird all das positive Echo gerne hören. Sie organisiert das Erzählcafé und die Rommé-Runde, hat diese Aufgabe von der inzwischen verstorbenen Gründerin Gudrun Ziemendorff übernommen. Die hatte vor 20 Jahren mit Pfarrer Joachim Naudé den Treff ins Leben gerufen – einfach, um Menschen zusammenzubringen. Anfangs wurden noch eigene Geschichte aus dem Leben erzählt, später übernahmen die Literaten diese Rolle. Bis zu 15 Damen seien nun regelmäßig dabei, freut sich Anje Schaub. Bei der Lesung mit Berger sind es etwas mehr, der Autor hat einen kleinen „Fanclub“ mitgebracht. Das Programm sei stets sehr lebendig, reiche von heiteren Kurzgeschichten bis zum Krimi. Auf ihrer Liste in den kommenden Wochen sind noch einige Lücken. „Wir hoffen, dass immer jemand liest“, sagt Anje Schaub zwar. Doch bei der munteren Runde sollte das keine Frage sein – und den treuen Fan Thomas Berger gibt es ja schließlich auch noch.

wein

Das Erzählcafé findet alle 14 Tage im Wechsel mit dem „Spiel- und Plaudernachmittag“ statt: mittwochs von 15 bis 17 Uhr. Für Auskünfte ist das evangelische Gemeindebüro unter der Telefonnummer (06195) 64796 zu erreichen.